

Summary - Bewertung

Beitrag von „neleabels“ vom 24. September 2008 23:00

Ein falscher tense in der summary ist keine Stilfrage, das ist ein Verstoß gegen die formalen Anforderungen der Textsorte. Der Fehlerquotient (ohne ein murksiges Analyseinstrument, das bestenfalls Objektivität vortäuscht) ist ebenso untauglich. In NRW wäre der falsche tense ohnehin ein Wiederholungsfehler.

Mach in deinem Erwartungshorizont einen Anforderungskatalog. Hier ist ein Auszug aus einer Klausur, die ich geschrieben habe. Für die Teilaufgabe "summary" (30 Punkte von 150) gab es in diesem Fall folgende Punkteverteilung:

- 1. S. beginnt mit einem Einleitungssatz u. d. Textangaben: max. 3 Punkte
- 2. - 5. inhaltliche Einzelaspekte des Textes, ausreichend schwammig formuliert, so dass ich zu Gunsten des Schülers lesen kann: jeweils max. 5 Punkte
- 6. befolgt die formalen Regeln einer summary: max. 7 Punkte

In der Summe macht das 30 Punkte. Der falsche tense würde zu deutlichen Punktabzügen für die Formalia bedeuten, ohne dass man gezwungen ist, durch den relativ trivialen Fehler dem Schüler für diese Teilaufgabe das Notengenick zu brechen. Meine Erwartungshorizonte gestalte ich übrigens in Tabellenform, so dass ich die tatsächlich erreichten Punkte nur noch eintragen muss. Die Tabellen und die Anforderungen habe ich mehr oder weniger aus den Abituranforderungen und den Handreichungen für die Bewertung von zentralen Abi-Klausuren entwickelt. Ich habe da gute Erfahrungen gemacht, die Schüler akzeptieren die "offiziell" wirkenden Erläuterungen und lesen sie auch aufmerksam, das ganze lässt sich viel schneller korrigieren, als handgeschriebene Kommentare und die Notendiskussionen bzw. Willkürvorwürfe verschwinden nahezu ganz. Transparenz ist IMMER gut bei Klausuren.

Nele